

Zieht endlich aus!

An alle Nesthocker, die sich noch mit ihren Eltern über zu laute Musik oder dreckiges Geschirr streiten, aber selten über Persönliches reden: Zieht endlich aus! Wie die 2008 gestartete Beziehungs- und Familienstudie pairfam (Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics) der Unis Chemnitz, München und Bremen zeigt, nehmen die Konflikte zwischen Eltern und Kindern nach dem Auszug ab – und der Austausch über Privates nimmt zu. 54 Prozent der Befragten besprechen nach dem Verlassen des Elternhauses häufiger als zuvor vertrauliche Dinge mit ihrem Vater. Mehr als jeder Dritte (35 Prozent) tauscht sich danach offener mit der Mutter aus. Allerdings war der Kontakt zur Mutter meist schon vor dem Auszug enger, so dass Mütter im Vergleich der wichtigere Gesprächspartner bleiben. Den jährlich erhobenen Befragungsdaten von mehreren tausend Jugendlichen und Erwachsenen zufolge haben Mütter und Töchter – obgleich sie sich auch am häufigsten zoffen – das beste Verhältnis: Mehr als 80 Prozent haben mindestens einmal pro Woche Kontakt und fühlen sich emotional eng verbunden.



JULIA BAIER

Macht Mama sauer: Krach im Kinderzimmer

Sommer am Fließband

Wer in den Semesterferien nicht nur in der Bibliothek oder am Strand abhängen möchte, hat jetzt gute Chancen auf einen Batzen Kohle: »In diesem Jahr gibt es mehr Ferienjobs für Studenten als zuvor«, sagt Paul Ebsen, Sprecher der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Waren die Stellen für Sommeraushilfen in den vergangenen wirtschaftlichen Krisenjahren knapp, haben Unternehmen nun dank guter Konjunktur und Auftragslage wieder mehr Bedarf. Vor allem in der Produktion großer Unternehmen und im Gesundheitswesen, zum Beispiel in Krankenhäusern und Pflegeheimen, werden Aushilfskräfte gesucht. Das meiste Geld verdienen Studenten laut Ebsen in der Elektro-, Maschinenbau- oder Autoindustrie: Ferienarbeiter mit handwerklichem Geschick können in der Fahrzeugfertigung bei Audi über 2000 Euro pro Monat verdienen. Das heißt dann aber auch Schichtarbeit am Fließband, wie etwa bei Daimler; zwischen Juli und September ist dort Hochphase. Bosch bietet ebenfalls an über 15 Standorten bundesweit rund 4500 Studentenjobs in der Verwaltung und der Fertigung an.



MICHAEL BAHLO / KEYSTONE

Autoproduktion: Chance auf einen Batzen Kohle

IMPRESSUM

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG
Abo-Service:

Tel.: +49 (0) 40/3007-2700

Fax: +49 (0) 40/3007-3070

E-Mail:

aboservice@spiegel.de

Postfach 105840

20039 Hamburg

Verlag und Redaktion:

Ericusspitze 1

20457 Hamburg

E-Mail:

unispiegel@spiegel.de

Online:

www.unispiegel.de

Herausgeber:

Rudolf Augstein

(1923 – 2002)

Chefredakteure:

Georg Mascolo, Mathias

Müller von Blumencron

Stellvertretende

Chefredakteure:

Klaus Brinkbäumer,

Dr. Martin Doerry

Verantwortlich:

Guido Kleinhubbert

Redaktion:

Lena Greiner, Christoph

Scheuermann

Mitarbeit: Lars-Olav Beier,

Ludger Büter, Markus Flohr,

Maren Keller, Anna Kistner,

Marie-Charlotte Maas,

Rick Noack, Sara Peschke,

Maximilian Popp, Tobias

Rapp, Paula Scheidt,

Gabriela Seidel-Hollaender,

Almut Steinecke, Simone

Uttler, Sara Weber

Gestaltung:

Dirk Krüger

Bildredaktion:

Antje Klein

Schlussredaktion:

Lutz Diedrichs, Reimer Nagel

Dokumentation:

Ulrich Booms, Marko

Scharlow; Jörg Hinrich

Ahrens, Sonja Maaß,

Anika Zeller

Verantwortlich für

Anzeigen: Norbert Facklam

Anzeigenobjektleitung:

Kristina Laurich

Objektleitung:

Manuel Wessinghage

Druck: appli druck, Wemding

Der UniSPIEGEL wird auf

Papier aus nachhaltiger

Waldwirtschaft gedruckt.

Gültige Anzeigenpreisliste

Nr. 13 vom 1. Januar 2012

Mediaunterlagen und Tarife:

Tel.: +49 (0) 40/3007-2493

Der nächste

UniSPIEGEL erscheint

am 9. Juli 2012

Den **UniSPIEGEL** erhalten

alle Bezieher des SPIEGEL-

Studentenabonnements.

Vertrieb Hochschulen:

Campusdirekt Deutschland

GmbH,

Tel. +49(0)921/787 78 59-0